

Ein Fokus zu Story Telling – was passiert, wenn wir eine Straße für den Verkehr schließen?

01. Februar 2018

Nicht all zu wenige Städte spielen mit dem Gedanken, eine Straße für den Verkehr zu sperren. Die Gründe hierfür sind recht unterschiedlich: Leuten Raum für Spaziergänge geben, den Geschäften der Straße bessere Bedingungen zu geben oder um Quartiere aufzuwerten. Zwei Punkte sind aber auf jeden Fall zu berücksichtigen: den Verkehr „auszusperren“ ruft Ängste und Widerstand bei den Betroffenen hervor. Eine Maßnahme wie die Sperrung einer Straße ist daher eine schwierige Aufgabe und wird verständlicherweise oftmals mit wenig Enthusiasmus bei den zuständigen Personen begrüßt. Wie kann ein erfolgreicher Start für die Idee unter diesen Bedingungen aussehen?



Im Rahmen des letzten Seminars in Agii Anargyri & Kamatero wurde in einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung und Kommunikation von Maßnahmen genau an diesem Thema gearbeitet: die Arbeitsgruppen sollten eine Maßnahme aufgreifen, die für eine der Städte relevant ist. Die Stadt Braga hat hierbei genau die Problematik einer Straßenschließung ins Spiel gebracht: die Idee ist öffentliche Räume für die Nutzung aller aufzuwerten und allen unnötigen Verkehr auszuschließen. Widerstände

seitens der Anwohner, Besucher und Wirtschaftstreibenden sind hierbei zu erwarten. Die Aufgabe der Arbeitsgruppe war nicht schlicht die Erarbeitung der Maßnahme, sondern die Nutzung zweier Ansätze für die Aufgabe:

- Backcasting: zuerst soll das Ergebnis definiert und dann der Weg, der zum Ergebnis führt, beschrieben werden.
- Story Telling: dabei sollen Personen und Emotionen im Zentrum der Darstellung stehen – als Instrument um die Maßnahme den Betroffenen auf positive und überzeugende Art und Weise näher zu bringen

Für das Element Story Telling wurden einige grundlegende Elemente verwendet:

- Die Geschichte handelt von einer oder mehreren Personen
- Sie fokussiert auf ein Ereignis oder ein Problem
- Sie stellt die Lösung dar, oder auch das Scheitern

Weiters muss die Erzählung die Zuhörer fesseln, durch Emotionen wie Freude, Vertrauen aber auch Angst oder Bedrohungen binden. Sie sollte überzeugen und Interesse an der weiteren Entwicklung

kreieren. Diese schwierige Aufgabe wurde äußerst gut gelöst und folgende Geschichte einer Straßenschließung (in Braga?) erarbeitet:



1. Mit der Aussicht auf eine goldene Zukunft, übernimmt ein Sohn das Restaurant des Vaters. Dieses läuft bestens und ist auch gut erreichbar.
2. Einige Zeit später – oder besser gesagt einige 1000 Rechnungen später – ist der nun verantwortliche Sohn enttäuscht. Die Dinge sind ganz anders, als er sich es vorgestellt hat. Das Geschäft läuft gerade so eben.
3. Die Straße hat sich mittlerweile zu einem Verkehrs-Alptraum entwickelt. Die Dinge sehen dunkel und grau aus.
4. Um alles noch schlimmer zu machen, entscheidet die Gemeinde, die Straße für den Verkehr zu schließen. Wie sollen die Gäste nun zum Restaurant kommen?
5. Der Sohn muss sich entscheiden – akzeptiert er diesen schweren Schlag oder leistet er Widerstand? Die Entscheidung fällt klar: er muss sich gegen diesen „dummen“ Entschluss der Stadt wehren! Gemeinsam mit anderen Geschäftstreibenden organisiert er Proteste: es wird demonstriert, die Wichtigkeit des Verkehrs für die Geschäfte betont...
6. Aber ohne Effekt. Die Straße wird geschlossen und der Sohn und seine neu gewonnenen Freunde aus den Protesten verzweifeln. Ihre Geschäfte sind dem Ruin überlassen. Und vielleicht sie selber auch – die Gedanken werden trübsinniger und die Gespräche auch.
7. Aber wer würde glauben, dass die Geschichte sich so entwickelt? Wir sicher nicht!

8. Die Schließung der Straße für den Verkehr stellt sich als das Beste heraus, was dem Sohn seit langem passiert ist. Sein Restaurant entwickelt sich prächtig: es gibt neue Tische im Freien, Kinder können direkt neben dem Restaurant auf der Straße spielen, es gibt keinen Lärm, keine Abgase und stattdessen eine angenehme grüne Umgebung. Die Gäste kommen für einen zweifachen Genuss: Das gute Essen und die gute Umgebung.



Klarerweise spiegelt die Geschichte nicht komplett die lokalen Bedingungen einer Stadt wieder. Und einige Ideen entwickelten sich aus der Kreativität und Vorstellungskraft der Arbeitsgruppe – sowie den sehr guten Zeichnungen.

Aber wie sagt man? Es steckt ein Körnchen Wahrheit in jeder Geschichte!